

22 FEV. 1974

DER DELEGIERTE
FÜR TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT

an	BO SL ZN				a/a
Datum	25.3.74				
Visa	my SL ZN				ZN
EPD	25. März 1974				
Ref.	t. 311 Tansania 23				

Akten-Nr. t. 311 Tansania 23 ZN/wa

ANTRAG Nr. 20/74

Bern, den 28. Januar 1974

- 1. An den Chef des Departementes
- 2. Bezeichnung der Aktion: Dâr es Salaam : Ingenieur fakultät,
Einsatz von sieben Experten
(Dozenten und Assistenten).

3a. Kurzname der Aktion: (30 Anschläge)

D A R E S S A L A A M I N G E N I E U R F A K U L T A E T

3b. Kurzname der Phase: (30 Anschläge)

P H A S E 1

4. Verantwortliche Institution mit Adresse: Der Delegierte für technische Zusammenarbeit

5. Land: Tansania

6. Beantragter Kredit: Fr. 1'900'000.-

7. Art des Kredites:

8. Gegenstand des Antrages:

A fonds perdu

Neue Aktion

Darlehen in lokaler Währung

Neue Aktionsphase
Vorangehende Antragsnummer:

Andere Darlehen

Zusatzkredit
Vorangehende Antragsnummer:

9a. Dauer der Aktion: 36 Monate

9b. Pers. Einheiten/Monate: 7/200

10. Beginn der Aktion: Juni 74

11. Eintreten beschlossen am: -

Vorgemerker Betrag: Fr. -

12. Sektion: Afrika

13. Sachbearbeiter: Zanolli/Cart

14. Art der Aktion: Experten des Delegierten Nr. 71*
(Haupt- und Sachgruppe gemäss Kontenplan)

15. Sachgebiet der Aktion: Universität / Lehre Nr. 761*
(Statistische Klassierung)

* Nummer wird vom "Dienst PBS" ausgefüllt.

Ba - 4. Mrz 74 12 Kopie ging an:

- Dar-es-Salaam



1. ALLGEMEINER RAHMEN

1.1. Tansania

Tansania hat heute ca. 14 Mio Einwohner, auf einer Fläche von rund 940'000km². In der Hauptstadt Dar es Salaam leben 280'000 Menschen. 93 % der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Die Hauptexportgüter sind Kaffee, Baumwolle, Sisal, Gewürznelken und Cashewnüsse.

Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von knapp US \$ 89.- (1970) gehört Tansania zu den ärmsten Ländern der Welt. Tansania unternimmt vor allem auf dem Agrarsektor die grösstmöglichen Anstrengungen das Einkommen zu erhöhen.

Die Entwicklungspolitik Tansanias, dargelegt in der "Erklärung von Arusha", lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Entwicklung soll allen Mitgliedern der Gesellschaft zugute kommen (social equality).
2. Die Wirtschaft soll auf kollektiven und genossenschaftlich organisierten Unternehmungen aufgebaut sein und keine grossen Unterschiede in der Einkommensstruktur aufkommen lassen (ujamaa).
3. Die Entwicklung muss sich auf ein Maximum lokaler Ressourcen stützen und sich vorallem auf die eigenen Kräfte durch die Mobilisierung der Menschen verlassen (self-reliance).

Es geht um ein Bestreben nach eigenständiger Entwicklung, jedoch mit dem Willen zur technischen Zusammenarbeit mit anderen Staaten, ein Ziel, das in jeder Hinsicht der schweizerischen Entwicklungspolitik, verstanden als Hilfe zur Selbsthilfe, entspricht.

Auslands-Hilfe kommt in erster Linie von Schweden, Kanada, der Bundesrepublik, den Vereinigten Staaten, anderen skandinavischen Ländern, Japan und China. Dazu kommen UNDP- Weltbank- und IDA-Programme.

1.2. Bisherige Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz mit Tansania

Der Dienst für technische Zusammenarbeit hat sich bis heute an folgenden Projekten beteiligt:

- Handwerkerschule, Ifakara mit einer Summe in Betrag von Fr. 380'000.- zum Ausbau der Schule.
- Lehrerbildungsschule in Songea mit einer Summe von Fr. 480'000.-.

- Landwirtschaftsprojekt in Songea, an welches der Bund ca. 380'000.- Fr. bezahlt hat.
- Konsumgenossenschaft Kwiwo mit einer Summe von Fr. 85'000.-.
- St. Francis-Spital in Ifakara mit einer Summe von Fr. 213'000.- für den weiteren Ausbau. (Seit 1967 sind 12 Freiwillige von privaten Organisationen durch den Dftz für das Spital unterstützt worden).
- Schule für medizinische Hilfskräfte in Ifakara mit einem Betrag von Fr. 300'000.-.
- Antituberkulose-Kampagne mit einem Beitrag von Fr. 273'000.-.
- Pathologie-Block an der Universität Dar es Salaam mit einem Gesamtbetrag von Fr. 1'700'000.-.

Damit beläuft sich die Hilfe der Schweiz insgesamt auf rund 5 Mio Fr. Ein grosser Teil dieser Summe geht auf medizinische Projekte. Mit Ausnahme der Songea-Aktion und des Pathologie-Blocks wurde die Hilfe hauptsächlich durch die Provinz der Schweizer Kapuziner geleitet. Ihre Tätigkeit hat im allgemeinen bei der Bevölkerung eine sehr positive Einstellung gegenüber der schweizerischen Hilfe bewirkt.

1.3. Erziehungspolitik und die Universität Dar es Salaam

Die tansanische Erziehungspolitik basiert sowohl auf der "Erklärung von Arusha", als auch auf den in der Schrift über "Erziehung zur Eigenständigkeit" dargelegten Prinzipien. Gemäss diesen Prinzipien will Tansania ein Erziehungssystem schaffen, das der tansanischen Realität angepasst ist. Es soll in erster Linie von den Bedürfnissen der Agrarbevölkerung ausgehen und die Entwicklung der Landwirtschaft in den Vordergrund stellen. Dies bedeutet, dass die Ausbildung auf allen Sektoren (Geistes- und Sozial-Wissenschaft, Naturwissenschaft und Technik) und auf allen Ebenen (Primar- Sekundar- und Universitätsebene) dieses Hauptziel anzustreben hat.

Die Universität von Dar es Salaam im besonderen sieht es als ihre Aufgabe, diesem Ziel gerecht zu werden. Dabei hat auch die Ingenieur-Fakultät, als Stätte der angewandten Wissenschaft, eine besondere Rolle zu spielen, bei der Findung angepasster Lösungen für die spezifisch tansanischen Probleme (Vergl. Abschnitt 2.2.).

1.4. Die Bedürfnisse auf dem technischen Sektor

Durch die andauernde Ausweitung der Infrastruktur (Wasser- und Stromzufuhr, Kommunikations- und Transportsystem, öffentliche

* J.K. Nyerere: "The Arusha Declaration", Dar es Salaam, 1967.
 " : "Education for Self-Reliance", Dar es Salaam, 1968.

Gebäude) und durch die Entwicklung von Betrieben für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte wie Reis-, Getreide- und Zuckermühlen, Tee- und Kaffeefabriken sowie für die Erzeugung von Zement, Aluminium, Dünger usw., wächst das Bedürfnis ständig für Techniker, Ingenieure und für Lehrer technischer Fächer.

Tansania hat heute höchstens 250 eigene Ingenieure. Gemäss sorgfältigen Bedarfsberechnungen sollten bis zum Jahre 1978 über 1000 Ingenieure ausgebildet sein. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um dieses Planziel möglichst zu erreichen.

Im Bereich der technischen Ausbildung gibt es ^{neben der Fakultät} das Technikum in Dar es Salaam (Dar es Salaam Technical College), das Techniker für das Baufach, für Maschinenbau und für das Elektrofach ausbildet. Ein zweites Technikum ist in Mwanza im Bau, um dem wachsenden Bedürfnis auf dieser Ausbildungsstufe gerecht zu werden. Weitere Ausbildungsstätten im technischen Bereich stehen unter der direkten Verantwortung von Ministerien, wie z.B. dem Landwirtschaftsministerium, dem Ministerium für Kommunikations- und Transportwesen, dem Ministerium für Landverteilung, Wohnung und Urbanisierung, usw.

Dabei entspricht die Ausbildungsrate für Techniker dieser Stufe der geplanten Ausbildungsrate von Ingenieuren an der Universität, sodass auch das Verhältnis Techniker/Ingenieure den realen Bedürfnissen nachkommt.

2. BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

2.1. Vorgeschichte

Seit 1968 bestand der Plan, eine Ingenieur fakultät zu errichten; gemäss dem zweiten Fünfjahresplan (1969-1974) hätte die Fakultät 1972 betriebsbereit sein sollen.

Tansania wünschte die Hilfe der Bundesrepublik Deutschland für die Errichtung der Ingenieur fakultät, und die Bundesrepublik ihrerseits, war ebenfalls an einer technischen Zusammenarbeit mit Tansania interessiert. Nach sorgfältiger Abklärung der tansanischen Bedürfnisse durch ein deutsches Expertenteam (Bericht vom Dezember 1970 von Bieger, Goldschmidt und Kreuser über die Errichtung der Ingenieur fakultät in Dar es Salaam) in bezug auf Studentenzahl, Personal und Material, und nach Erwägung der finanziellen Möglichkeiten, wurde die Durchführung des Projektes beschlossen.

2.1.1. Die deutsch-tansanische Zusammenarbeit

Der Staatsvertrag für die deutsch-tansanische Zusammenarbeit wurde 1971 unterzeichnet. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich dabei verpflichtet, Lehr- und Fachpersonal zur Verfügung zu stellen, tansanischen Ingenieuren ein "Post-graduate"-Studium zu ermöglichen sowie Stipendien für Studienanfänger zu gewähren, die erforderlichen Fakultätsgebäude zu errichten und die notwendige Ausrüstung zu liefern. Die Vereinigte Republik Tansania andererseits, hat sich verpflichtet, das Gelände auf dem Universitätsareal für die Errichtung der Fakultätsgebäude zur Verfügung zu stellen, die Zufahrtsstrassen zu bauen sowie die erforderlichen Ver- und Entsorgungsleitungen (Strom, Wasser, Abwasser, Telefon usw.) zu errichten und für die diesbezüglichen Betriebskosten aufzukommen. Ausserdem ist Tansania für die Wartung der vom Ausland gelieferten Maschinen verantwortlich. Das ausländische Personal erhält von der Universität Dar es Salaam Bezüge in derselben Höhe wie das vergleichbare tansanische Personal (ca. Fr. 750.- - 1000.-- monatlich). Sobald Counterparts auf Planstellen gerufen werden, für die sie sich qualifiziert haben, werden diese Bezüge an sie bezahlt. Ausserdem stellt Tansania für das ausländische Personal Wohnungen zur Verfügung. Von deutscher Seite wurde vorgeschlagen, das Projekt auch mit Hilfe von Drittländern durchzuführen. Die tansanische Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, für die Besetzung von Lehrstellen eine solche Unterstützung zu akzeptieren.

2.1.2. Die Zusammenarbeit mit der Schweiz

Die Schweiz wurde als erstes und bisher einziges Drittland um Mithilfe bei der Realisierung dieses Projektes ersucht. Im Mai 1973 wurden mit einem Vertreter des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit die Möglichkeiten der schweizerischen Unterstützung abgesprochen. Die guten Erfahrungen, die wir in der Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik Deutschland und mit Tansania beim Projekt "Pathologie-Block der Universität Dar es Salaam" gemacht haben, haben uns auch dazu geführt, das vorliegende Projekt zu unterstützen. Die Bedingungen für diese Zusammenarbeit werden vertraglich direkt mit Tansania geregelt. Die von Tansania übernommenen Verpflichtungen das deutsche Personal betreffend, haben auch für das schweizerische Personal Geltung.

2.2. Projektziel

Das Ziel des Projektes ist die Förderung des Aufbaus einer Technischen Fakultät innerhalb der Universität Dar es Salaam unter Berücksichtigung der deutschen und schweizerischen Erfahrungen auf den Gebieten der Technischen Ausbildung, Forschung und Beratung, um die Vereinigte Republik Tansania in die Lage zu versetzen, Ingenieure im eigenen Land auszubilden und die notwendigen ingenieurwissenschaftlichen Dienste zu entwickeln.

Die Förderung bezieht sich auf die Fachgebiete:

- a) Bauingenieurwesen
- b) Maschinenbau
- c) Elektrotechnik.

Dabei geht es nicht um die Ausbildung von hochqualifiziertem, mathematisch und theoretisch ausgebildetem Personal. Vielmehr geht es darum, Mittel und Wege zu finden, eine angepasste mittlere Technologie zu entwerfen. Dazu braucht es nicht nur fundiertes technisches Wissen sondern auch Erfindergeist. Die jungen tansanischen Ingenieure müssen demnach nach ihrer Ausbildung über andere Qualifikationen verfügen als ihre Kollegen in industrialisierten Ländern: sie müssen nicht nur über das technische "Know-how" verfügen, sondern auch organisatorische Fähigkeiten besitzen, bereit sein, ihr Wissen den verschiedensten Umständen anzupassen und vor allem auch die Fähigkeit haben, ihr Wissen weiterzugeben.

2.3. Aufbau der Ingenieur fakultät und Personalbedarf

2.3.1. Die Ingenieur fakultät gehört zur Universität Dar es Salaam, deren Organisation, Lehrbetrieb, Prüfungswesen u.a. dem englischen Muster nachgebildet ist. Damit ist auch der äussere Rahmen gegeben, innerhalb dessen das Studium stattfindet.

Die Ingenieur fakultät ist als selbständige Fakultät gleichberechtigt mit den anderen Fakultäten der Universität. Die Universität hat für die Ingenieur fakultät Posten errichtet, welche zu Beginn der Zusammenarbeit von deutschem, resp. Schweizer Personal besetzt werden und welche zu einem späteren Zeitpunkt von tansanischem Personal übernommen werden, sobald es die nötigen Qualifikationen erreicht hat.

Die Ingenieur fakultät steht unter der Leitung eines Dekans, der sowohl die administrative als auch die technische Leitung inne hat. Ihm zur Seite steht ein Vize-Dekan (assistant dean). Beide haben auch Lehrfunktionen. Jede der drei Abteilungen (Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik) hat je einen Professor als Abteilungsvorsteher sowie je nach Grösse der Abteilung 4 - 7 "lecturers", 5 - 10 "assistant lecturers" und 3 - 7 Techniker und Laborassistenten. Dazu kommen noch 6 Personen für die administrativen Dienste. Insgesamt soll bis zum Jahre 1978 die Fakultät 72 Personen umfassen. Zur Zeit sind ca. 25 Lehrkräfte deutscher Nationalität an der Fakultät tätig.

2.3.2. Der Bedarf an Lehrkräften ist in den Fachgebieten Bauingenieurwesen und Maschinenbau am grössten. Was die schweizerische Unterstützung angeht, so sind wir der Ansicht, dass eine Konzentration unserer Experteneinsätze nach Möglichkeit auf das Gebiet Bauingenieurwesen anzustreben ist, damit die Zusammenarbeit mit dem Dekan der Ingenieur fakultät Dar es Salaam (Projektleiter) und der ETH (beratende Institution für die schweizerischen Einsätze, vergl. 2.11.) vereinfacht wird.

Für 1974, resp. für 1975 bestehen folgende Bedürfnisse:

- 1974: 1 Vermessungsingenieur
 1 Strassenbauingenieur
 1 Materialprüfungsingenieur
- 1975: 1 Siedlungs- und Wasserwirtschaftsingenieur
 1 Dozent für Statik und konstruktiven Ingenieurbau
 1 Assistent für Vermessungstechnik
 1 Assistent für Strassenbau

2.4. Studentenzahl

Die Aufnahme der Studenten erfolgt stufenweise. Für das Studienjahr 1973/74 sind 40 Studenten aufgenommen worden, für 1974/75 sollen 80 und für 1975/76 100 aufgenommen werden. Ab 1977 ist eine jährliche Aufnahme von 120 Studierenden vorgesehen. Die Fakultät ist insgesamt auf eine Studentenzahl von total 600 ausgerichtet. Davon werden rund 50 % als Bauingenieure, 30 % als Maschinenbauingenieure und 20 % als Elektroingenieure ausgebildet.

2.5. Aufgaben des Personals

Die ausländischen Experten (Dekan, Lehr-, Fach- und Hilfskräfte) haben folgende Aufgaben inne:

- Ausarbeitung der tansanischen Verhältnissen angepassten Ausbildungsunterlagen;
- Halten von Vorlesungen;
- Aufbau, Organisation und Betrieb der Werkstätten und Laboratorien.

2.6. Aufbau des Studiums

Das Studium dauert 4 Jahre. Im ersten Jahr liegt das Schwergewicht sowohl auf der Vertiefung des mathematischen und wissenschaftlichen Wissens als auch auf Ausschauung und Praxis. Im zweiten und dritten Jahr sind 3/4 der Zeit dem Studium im engeren Sinn gewidmet, je 1/4 der Zeit ist für die Praktika bestimmt. Das vierte Studienjahr gilt in erster Linie der Vorbereitung auf die Examen und der Durchführung einer praxis-orientierten, selbständigen Arbeit.

Die Ausbildung schliesst mit dem Grad eines "Bachelor of Science" (Engineering) gemäss den Satzungen der Universität von Dar es Salaam ab.

2.7. Ausbildung von "Counterparts"

Die Bundesrepublik wird 12 tansanischen Ingenieuren die Möglichkeit zu einem Fortbildungs-Studium in Deutschland geben.

Im vorliegenden Budget werden ebenfalls Stipendien vorgesehen für die Weiterbildung von tansanischen Ingenieuren, die später die Stellen der von der Schweiz gestellten Dozenten oder Assistenten übernehmen sollen.

2.8. Gebäude

Die Bundesrepublik hat auf eigene Kosten die für die Fakultät erforderlichen Gebäude erstellt, namentlich bestehend aus:

- 1 Lehr- und Verwaltungsgebäude mit Verwaltungsräumen, Hörsälen und Zeichenräumen für 600 Studenten, Dozenten- und Assistentenräumen, Versammlungsraum, Lese- und Aufenthalts-Räume;
- Laboratorien für Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik;
- Ausbildungswerkstätten;
- Lager.

2.9. Ausrüstung

Der grösste Teil der erforderlichen Ausstattung (Mobilier, Maschinen, Lehrmittel) wird von der Bundesrepublik Deutschland auf ihre Kosten geliefert.

Der schweizerische Beitrag an die Ausrüstung bezieht sich auf den Ankauf von kleineren Apparaturen und Lehrmitteln, die für den von den schweizerischen Lehrkräften erteilten Unterricht als notwendig erachtet werden. Dazu kommt noch eine bescheidene Summe zur Förderung angewandter Forschung, welche unter der Leitung des Schweizer Personals vorgesehen ist.

2.10. Dauer

Der vorliegende Kreditantrag bezieht sich auf eine ^{Periode}~~Dauer~~ von drei Jahren. Eine zweite Phase (1977-80) ist ebenfalls mit einem Personaleinsatz von sieben Experten vorgesehen. Nach Ablauf dieser Zeit ist ein stufenweiser Abbau des ausländischen Personals vorgesehen.

2.11. Ausführungsbestimmungen

Die Bundesrepublik Deutschland und Tansania sind daran, eine wissenschaftliche Kommission zu bilden, die sich aus Professoren Deutscher Technischer Hochschulen und tansanischem Fachpersonal zusammensetzt. Diese Kommission soll als beratende Instanz bei allen das Projekt betreffenden Fragen wirken, insbesondere bei der Ausarbeitung der Lehrpläne. Es ist vorgesehen, dass ein bis zwei ETH-Professoren ebenfalls Mitglieder dieser Kommission werden. Diese Professoren würden dann gleichzeitig als Berater gegenüber dem DftZ für Fragen die schweizerischen Experten betreffend eingesetzt.

3. Kosten und Finanzierung

3.1. Kosten und Finanzierung des Gesamtprojektes

Die Bundesrepublik hat für die Aufbauphase (1971-1973) und für die Aufnahme des Lehrbetriebes (1973-1977) ein Ausgabenbudget von rund 32 Mio DM vorgesehen. Davon sind bereits über 20 Mio DM für die Bauten, Ausrüstung und Personal aufgewendet worden.

Die effektiven Ausgaben der unter 2.1.1. aufgeführten tansanischen Verpflichtungen sind uns nicht bekannt, dürften sich aber auf rund 15 Mio DM belaufen.

3.2. Kosten zu Lasten des Schweizer Beitrages

	Fr.
10 Persönliche Kosten Schweizer Experten (200 Monate)	1'300'000.--
30 Stipendien (108 Monate)	270'000.--
40 Material	60'000.--
70 Betriebskosten (Forschung)	60'000.--
80 Inspektionen und allgemeine Verwaltung	30'000.--
Reserve	<u>180'000.--</u>
Total	1'900'000.-- =====

4. Verantwortliche Institution

Der Delegierte für technische Zusammenarbeit.

* 1974:	3/6	18	** 1975/76	3/12	36
1975:	4/12 + 3/6	66	1976/77	6/12	72
1976:	7/12	84	Total		<u>108</u>
1977:	7/6	<u>42</u>			
Total		200			

5. Stellungnahmen

Die schweizerischen Botschaften in Nairobi und Dar es Salaam befürworten die Durchführung des Projektes.

6. Antrag

Aufgrund der vorangehenden Ausführungen beantragen wir, zulasten des Rahmenkredites für technische Zusammenarbeit gemäss Bundesbeschluss vom 20. Juli 1972 einen Kredit von

Fr. 1'900'000.--

zugunsten der Ingenieur fakultät von Dar es Salaam zu bewilligen. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagkredites Rubrik 202.493.01 vorzunehmen.

Beantragter Kredit: Fr. 2'900'000.-

Antrag Nr.: 20/74

Der Sektionschef: *p.o. I. Comay*

ENTSCHEID

Der Delegierte:

Schweizer

Bern,

11 FEV. 1974

Eidg. Finanzverwaltung:

Bern,

15.3.74

sig Ernst

Eidg. Politisches Departement:

Bern,

19.3.74

sig Graber

Eidg. Finanz- und Zolldepartement:

Bern,

20.3.74

sig Bieri

NB: Für Kredite bis Fr. 199'999.-; Unterschrift des Delegierten.

Für Kredite von Fr. 200'000.- bis Fr. 599'999.-; Unterschriften bis und mit Eidg. Finanzverwaltung.

Für Kredite von Fr. 600'000.- bis Fr. 1'999'999.-; Unterschriften bis und mit Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Für Kredite ab Fr. 2'000'000.-; Antrag an Bundesrat.

Antrag Nr. 20/74
 Ingenieur fakultät
 Dar es Salaam

3003 Bern, 28. Januar 1974

Detailbudget vom 1. Juni 1974 - 31. Juni 1977

in Tausend SFr.

Kontengruppe	1974	1975	1976	1977 6 Mte	Total
11 Saläre	75	280	370	180	905
12 Sozialbeiträge	7	28	37	18	90
13 Reisekosten	20	40	45	70	175
15 Ausrüstungsentschädigung	5	6	3	6	20
17 Transport für Material/Gepäck	15	30	15	30	90
19 Verschiedenes	5	5	5	5	20
10 PERS. KOSTEN EXPERTEN	127	389	475	309	1300
31 Stipendien		29	86	71	186
33 Reisekosten		6	6	6	18
34 Ausbildungskosten		15	15	-	30
35 Ausrüstungsentschädigung		5	5	-	10
37 Transport f. Material/Gepäck		5	5	10	20
39 Verschiedenes		2	2	2	6
30 STIPENDIATEN	-	62	119	89	270
42 Fahrzeug (1)	20	-	-	-	20
43 kleinere Ausrüstungsgegenstände	-	8	2	-	10
46 Ausbildungsmaterial	8	12	5	-	25
47 Transportkosten	5	-	-	-	5
40 MATERIAL	33	20	7	-	60
71 Einh. Personal	-	5	5	-	10
73 Verbrauchsmaterial	1	2	2	2	7
74 Verwaltungsauslagen (inkl. Zeitschriften)	5	10	10	10	35
75 Lokale Transporte	2	2	2	2	8
70 BETRIEBSKOSTEN	8	19	19	14	60
					./.

- 2 -

Kontengruppe	1974	1975	1976	1977 6 Mte	Total
82 Inspektionen	-	10	10	10	30
80 ALLGEM. VERWALTUNGSKOSTEN	-	10	10	10	30
Reserve	32	60	60	28	180
T O T A L	200	560	690	450	1'900